

Briefgottesdienst zum Palmsonntag am 28.03.2021

von Lektorin Kathrin Lang

Liebe Gemeinde,
heute bejubelt, morgen fallen gelassen, erst stürmisch gefeiert und dann verstoßen: so geht er den Weg der Liebe. Der Einzug Jesu in Jerusalem am Palmsonntag steht am Anfang der Karwoche. Wenig später schlagen sie ihn ans Kreuz. Durch die Tiefe führt Gottes Weg zur Verherrlichung. Diese Bedeutung des Weges Jesu klingt bereits an im Wochenspruch:

Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben. Johannes 3, 14-15

Eingangslied 343, Verse 1,2,4 Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ

Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ, ich bitt, erhör mein Klagen; verleih mir Gnad zu dieser Frist, lass mich doch nicht verzagen. Den rechten Glauben, Herr, ich mein, den wollest du mir geben, dir zu leben, meim Nächsten nütz zu sein, dein Wort zu halten eben.

Ich bitt noch mehr, o Herre Gott – du kannst es mir wohl geben –, dass ich nicht wieder werd zu Spott; die Hoffnung gib daneben; voraus, wenn ich muss hier davon, dass ich dir mög vertrauen und nicht bauen auf all mein eigen Tun, sonst wird's mich ewig reuen.

Lass mich kein Lust noch Furcht von dir in dieser Welt abwenden; beständig sein ans End gib mir, du hast's allein in Händen; und wem du's gibst, der hat's umsonst, es mag niemand erwerben noch ererben durch Werke deine Gunst, die uns errett' vom Sterben.

WOCHENPSALM 69

**Sei mir nahe, denn mir ist angst. Gott, hilf mir!
Denn das Wasser geht mir bis an die Kehle.**

Ich versinke in tiefem Schlamm, wo kein Grund ist;
**ich bin in tiefe Wasser geraten,
und die Flut will mich ersäufen.**

Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heiser.
**Meine Augen sind trübe geworden,
weil ich so lange harren muss auf meinen Gott.**

Ich aber bete zu dir, Herr, zur Zeit der Gnade;
Gott, nach deiner großen Güte erhöere mich mit deiner treuen Hilfe.

**Errette mich aus dem Schlamm,
dass ich nicht versinke,**

dass ich errettet werde vor denen, die mich hassen,
und aus den tiefen Wassern;

**dass mich die Flut nicht ersäufe und die Tiefe nicht verschlinge
und das Loch des Brunnens sich nicht über mir schließe.**

Erhöre mich, Herr, denn deine Güte ist tröstlich;
wende dich zu mir nach deiner großen Barmherzigkeit

**und verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knechte,
denn mir ist angst; erhöre mich eilends.**

Nahe dich zu meiner Seele und erlöse sie,
Gott, deine Hilfe schütze mich! Amen.

Gebet des Tages

Großer Gott,

dein Sohn kam aus deiner Herrlichkeit in unsere Welt. Er ist unseren Weg gegangen und hat unser Menschenleben geteilt bis zum Ende, bis zum Tod am Kreuz.

Öffne unsere Gedanken und Herzen, damit wir seine große Liebe erkennen und fähig werden, zu antworten und ihm nachzufolgen.

Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, unseren Herrn.

Amen.

Die heutige Lesung steht im Johannesevangelium 12, 12-19

Jesus zieht in Jerusalem ein

12 Am nächsten Tag hörte die große Menge, die zum Passafest gekommen war, Jesus sei auf dem Weg nach Jerusalem.

13 Da nahmen sie Palmzweige, zogen ihm entgegen vor die Stadt und riefen laut: »Gepriesen sei Gott! Heil dem, der in seinem Auftrag kommt! Heil dem König Israels!«

14 Jesus aber fand einen jungen Esel und setzte sich darauf, so wie es schon in den Heiligen Schriften heißt:

15 »Fürchte dich nicht, du Zionsstadt! Sieh, dein König kommt! Er reitet auf einem jungen Esel.«

16 Damals verstanden seine Jünger dies alles noch nicht; aber als Jesus in Gottes Herrlichkeit aufgenommen war, wurde ihnen bewusst, dass dieses Schriftwort sich auf ihn bezog und dass die Volksmenge ihn dementsprechend empfangen hatte.[4]

17 Als Jesus Lazarus aus dem Grab gerufen und vom Tod auferweckt hatte, waren viele dabei gewesen und hatten es als Zeugen weitererzählt.

18 Aus diesem Grund kam ihm jetzt eine so große Menschenmenge entgegen. Sie alle hatten von dem Wunder gehört, das er vollbracht hatte.

19 Die Pharisäer aber sagten zueinander: »Da seht ihr doch, dass wir so nicht weiterkommen! Alle Welt läuft ihm nach!«

Glaubensbekenntnis

Wochenlied 314, Verse 1-5 Jesus zieht in Jerusalem ein

Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna! Alle Leute fangen auf der Straße an zu schrein: Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh! Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!

Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna! Seht, er kommt geritten, auf dem Esel sitzt der Herr, Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh! Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!

Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna! Kommt und legt ihm Zweige von den Bäumen auf den Weg! Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh! Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!

Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna! Kommt und breitet Kleider auf der Straße vor ihm aus! Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh! Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!

Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna! Alle Leute rufen laut und loben Gott den Herrn! Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh! Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!

Das Wort für diesen Sonntag steht im Brief an die Hebräer im 11ten Kapitel

1 Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.

2 In diesem Glauben haben die Alten Gottes Zeugnis empfangen.

8 Durch den Glauben wurde Abraham gehorsam, als er berufen wurde, an einen Ort zu ziehen, den er erben sollte; und er zog aus und wusste nicht, wo er hinkäme.

9 Durch den Glauben ist er ein Fremdling gewesen im Land der Verheißung wie in einem fremden Land und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung.

10 Denn er wartete auf die Stadt, die einen festen Grund hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist.

11 Durch den Glauben empfing auch Sara, die unfruchtbar war, Kraft, Nachkommen hervorzubringen trotz ihres Alters; denn sie hielt den für treu, der es verheißten hatte.

12 Darum sind auch von dem einen, dessen Kraft schon erstorben war, so viele gezeugt worden wie die Sterne am Himmel und wie der Sand am Ufer des Meeres, der unzählig ist.

39 Diese alle haben durch den Glauben Gottes Zeugnis empfangen und doch nicht die Verheißung erlangt,

40 weil Gott etwas Besseres für uns vorgesehen hat: dass sie nicht ohne uns vollendet würden.

1 Darum auch wir: Weil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, lasst uns ablegen alles, was uns beschwert, und die Sünde, die uns umstrickt. Lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist, 2 und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens, der, obwohl er hätte Freude haben können, das Kreuz erduldet und die Schande gering achtete und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes. 3 Gedenkt an den, der so viel Widerspruch gegen sich von den Sündern erduldet hat, dass ihr nicht matt werdet und den Mut nicht sinken lasst.

Liebe Gemeinde,
Lasst uns laufen!

Eines Tages, da wirst DU ins Leben geworfen und DU läufst los.
Naja, so richtig laufen ist da noch nicht, aber DU lebst!

Am Anfang gehen DEINE Eltern ein Stück Lebensweg mit. Sie tragen DICH, bringen DICH dahin, wo DU sein sollst. Irgendwann fängst DU an selbst zu laufen, kleine Schritte. DEINE Eltern immer noch neben DIR, sie versuchen DICH auf die rechte Bahn zu lenken und DU rennst weiter. Über Stock und Stein in DEIN Leben hinein, einfach drauf los.

Lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist.

Je älter DU wirst, umso sehr fragst DU DICH: Was ist mir bestimmt? Wo geht es eigentlich hin? Wer will ich sein? Dann hängst DU DIR, wie irgendwie alle Teenager – gefühlt schon immer – Vorbilder an die Wand. Die Jüngeren von uns sammeln Likes in der Insta-Story, die Älteren kleben Bravo-Poster und die ganz Alten Kinoprogrammhefte oder ein Streichholzbildchen. So wie die auf den Bildern, so willst DU dann sein. Wenigstens ein bisschen. Gutaussehend. Erfolgreich. Beliebt. – Ach, wie wär das schön. Ich denke, ein jeder von uns kann dies so ein bisschen bejahren.

Lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist, uns aufsehen zu Jesus, ... der das Kreuz duldet und die Schande gering achtete.

Jesus? Den hängst DU da nicht auf. Der darf im Herrgottswinkel bleiben. Gutaussehend? Erfolgreich? Beliebt? Das war er nur an einem Tag. An dem Tag, an dem sie Hosianna sangen. Am Palmsonntag. Danach kam das Kreuz.

Lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist, und aufsehen zu Jesus!

Schau hin zum Mann am Kreuz. Er hat sich seinem Lauf gestellt, er hatte sein Ziel vor Augen: das ewige Leben, die himmlische Herrlichkeit. Das ist die Laufrichtung, die uns die Karwoche bietet.

Jesus hat diesen Lauf nicht nur aufgenommen – er hat ihn auch bestanden. Er hatte sein Ziel vor Augen und er hat dieses Ziel erreicht.

Orientier DICH an ihm! Hol ihn raus aus dem Herrgottswinkel und mach ihn DIR zum Vorbild. Stell DICH unters Kreuz und sieh hin zum Sohn Gottes.

Ein Blickwechsel reicht, um DEIN Leben neu zu formatieren und christusförmig zu leben? Das klingt vielleicht einfach, so wie Daten am Computer neu zu ordnen oder einen Text in eine übersichtliche Form zu bringen, aber das eigene Leben? Da sinkt DEIN Mut. Das soll er aber nicht. Denn es steht geschrieben.

Gedenkt an den, der so viel Widerspruch gegen sich von den Sündern erduldet hat, dass ihr nicht matt werdet und den Mut nicht sinken lasst.

Mutig sollst DU sein, wenn DU auf Jesus schaust. Mutig und zuversichtlich und voller Hoffnung.

DU fragst DICH vielleicht, wie das geht mit dem Glauben und der Hoffnung und der Zuversicht?

Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem was man nicht sieht.

Wir können den Glauben weder sehen, schmecken noch beweisen und doch läufst DU durch DEIN Leben und weißt, dass es gut ist - wie es ist, dass es irgendwie gehen wird, DEIN Leben, und so wunderbar ist. Das glaubst DU dann, nicht weil DU es beweisen kannst, sondern weil DU es hoffst.

Glaube ist eine Vertrauensbeziehung, die DU erkennst, wenn DU durch DEIN Leben läufst und merkst, dass Gott DICH liebt, so wie DU bist und es gut mit DIR meint – nicht weil DU es beweisen kannst - sondern weil DU es hoffst.

Glaube birgt aber auch immer Zweifel, indem DU durch DEIN Leben läufst und plötzlich weißt, DEINE Sehnsucht und DEINE Hoffnung, die erfüllt sich nicht. Und doch rennst DU weiter, weil DU denkst, dass da noch was kommt – nicht weil DU es beweisen kannst, sondern weil DU es hoffst.

All das hoffst DU, weil es da diese Geschichten gibt. DU hörst ihnen zu, den alten Geschichten und DU stehst mit Noah auf der Arche oder mit Abraham unterm Sternenhimmel. Hörst von Kain und Abel, von David und Samuel und wie sie alle heißen. Sie berichten vom Leben und vom Sterben, vom Hoffen und vom Zweifeln. Liest Geschichten von der guten Schöpfung Gottes und DU siehst sie jeden Morgen neu, wenn die Sonne aufgeht, wenn es regnet oder grünt. Erfährst von Glaubensgeschichten, die einen Menschen zurück zu Jesu gebracht haben.

DU öffnest DEIN Herz. Da ist Gott, der durch die Geschichten zu DIR spricht. DU lässt DICH bewegen – manchmal mehr, manchmal weniger. Keine Helden sind das, die da am Wegesrand stehen und DICH ermutigen, im Glauben tapfer auszuschreiten. Nein, wahrlich nicht.

Vielleicht hängst DU sie DIR trotzdem an die Wand DEINES Herzens, wenn DU gerade nicht mehr weißt, wer DU bist, wo es hingehet und was DEINE Bestimmung ist. Nicht, damit DU werden kannst wie sie, auch kein kleines bisschen. Sondern damit DU ihre Geschichten bei DIR hast. Geschichten vom Glauben.

Weil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, lasst uns ablegen alles, was uns beschwert und die Sünde, die uns umstrickt.

Der Weg läuft sich leichter ohne Ballast und zusätzliche Gewichte. Das ist beim Lebensweg nicht anders, und die gehörten Geschichten am Wegesrand ermutigen DICH dazu, Lasten abzulegen und DEIN Ohr dem Zweifel zu verschließen. Schau auf DEIN Ziel, auf DEINE Energiequelle, schau auf Jesus und DU kannst aufhören, auf DEINE eigenen Füße zu starren, wie sie den Lebensweg entlang stolpern. Der Glaube befreit DICH von der Macht der Sünde, befreit DICH vom Schielen auf DICH selbst und der Frage, wie´s jetzt weitergeht. Denn er, er am Kreuz, hat DEINEN Glauben schon ganz gemacht und DEINE Sünde schon beglichen. DU bist also frei, die Bahn ist bereitet. DU bist auf dem Weg zur Freude. Und eines Tages da wirst DU ins Leben geworfen. Noch einmal. In ein Neues. Und DU bist am Ziel.

Lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens, der, obwohl er hätte Freude haben können, das Kreuz erduldet und die Schande gering achtete und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.

Amen

Predigtlied 357, Verse 1;2;5 Ich weiß, woran ich glaube

Ich weiß, woran ich glaube, ich weiß, was fest besteht, wenn alles hier im Staube wie Sand und Staub verweht; ich weiß, was ewig bleibt, wo alles wankt und fällt, wo Wahn die Weisen treibt und Trug die Klugen prellt.

Ich weiß, was ewig dauert, ich weiß, was nimmer lässt; mit Diamanten mauert mir's Gott im Herzen fest. Die Steine sind die Worte, die Worte hell und rein, wodurch die schwächsten Orte gar feste können sein.

So weiß ich, was ich glaube, ich weiß, was fest besteht und in dem Erdenstaube nicht mit als Staub verweht; ich weiß, was in dem Grauen des Todes ewig bleibt und selbst auf Erdenauen schon Himmelsblumen treibt

Fürbittengebet

Wir halten dir unsere Herzen hin, Jesus Christus,
wir strecken dir unsere Hände entgegen.

So beten wir für die Kranken
für die, denen keine Medizin mehr helfen kann,
für die, die einsam sterben,
für die, die unter der Last dieser Tage zusammenbrechen.
Komm zu ihnen mit deiner Liebe und heile sie.

So beten wir für die Menschen,
die in Krankenhäuser und Pflegeheimen arbeiten,
in Feuerwachen und Apotheken,
in KITAS und Supermärkten,

in Laboren und in Ställen,
 in Ämtern und Gemeinden.
 Komm zu ihnen mit deiner Freundlichkeit und behüte sie.

So beten wir für die Menschen,
 die in der Sorge dieser Tage in Vergessenheit geraten,
 die Flüchtlinge,
 die Opfer von häuslicher Gewalt,
 die Verwirrten und Missbrauchten,
 die Hungernden,
 die Einsamen.
 Komm zu ihnen und rette sie.

Wir halten dir unsere Herzen hin
 und danken dir für den Glauben.
 Wir danken dir,
 weil wir zu dir und zueinander gehören.
 Wir danken dir
 für die Zeichen der Liebe und Verbundenheit,
 für die freundlichen Worte, für die Musik.
 Wir danken dir für dein Wort und deine weltweite Kirche.
 Wir wollten dir entgegengehen und hineinziehen in deine Stadt.
 Und wir erleben es:
 Du gehst mit uns durch diese Zeit
 Heute, in diesen Tagen der Passion,
 und jeden neuen Tag. AMEN.

Vaterunser

Segen

Geht mit der Einsicht,
 dass sich Gott durch die Menschwerdung seines Sohnes
 ganz auf unsere Seite gestellt hat.
 Geht mit der Absicht,
 so zu leben wie Jesus Christus,
 der ohne Einschränkung der Mensch für andere war und ist.
 Geht mit der Aussicht,
 dass Gott auf diesem Weg mit uns geht,
 weil er durch uns und mit uns die Menschen erreichen will.
 Dazu segne uns der barmherzige Gott,
 der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied, 402, Vers 6

Jesus lass ich nicht von mir, geh ihm ewig an der Seiten; Christus lässt mich
 für und für zu dem Lebensbächlein leiten. Selig, wer mit mir so spricht: Meinen
 Jesus lass ich nicht.

Abkündigungen

Wir danken herzlich für alle Gaben der vergangenen Woche:

In Höchstädt: Einlagen anlässlich einer Trauerfeier: 50,80€, für die Kirchengemeinde 100€, für den Briefgottesdienst 25 €, für die Kirche 100€.

In Thierstein: Opferstockeinlage: 21 €, Spenden für Kerzen: 2 €; Opferstockeinlage anl. einer Trauerfeier: 106 €, Einlagen auf dem Friedhof: 27 € und 28 €. Für die allgemeine Gemeindegarbeit: 2 x 100 €, für die Kirche 20 €, für den Friedhof 20 €, für den Briefgottesdienst 2 x 20 € + 50 €, für den Weltgebetstag 30€.

Gott segne die Geberinnen und Geber und die Verwendung aller Gaben.



HERZLICHE EINLADUNG ZUM

Osterspaziergang

mit verschiedenen Wegstationen zum
Nachdenken, Kreativ-Sein, Spaß haben...
für Alt und Jung

1.4. - 11.4.2021

HENDELHAMMER
HÖCHSTÄDT
NEUHAUS
RÜGERSGRÜN
SCHWARZENHAMMER
THIERSTEIN

Evangelische Kirche
Thierstein-Höchstädt



Ostern im Freien erleben

AN VERSCHIEDENEN STATIONEN
LADEN WIR DAZU EIN, OSTERN
WANDERND ZU ERLEBEN:

.....

-  Auferstehung - Friedhof Höchstädt
-  Hoffnung - Feuerwehrhaus Rüggersgrün
-  Wasser - Paulusbrunnen Pfannenstiel
-  Lasten - Herrgottstein Hendelhammer
-  Gemeinschaft - Parkplatz Alter Bahnhof
Schwarzenhammer
-  Kreuzweg - Glockenturm Kapelle Neuhaus
-  Emmaus - Konradkapelle Höchstädt
-  Wege - Radweg Thierstein - Thiersheim

In den Kirchen Höchstädt und Thierstein liegt ein
Ostergruß für Kinder zum Mitnehmen aus!

Die Stationen sind vom 1.4. - 11.4. jederzeit
zugänglich. Bitte nach Möglichkeit Stifte und ein
Smartphone mitnehmen.